

Evangelium nach Lukas

Lk 10,25ff

Ein Gesetzes Lehrer stand auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort?

Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Jesus antwortete: Du hast richtig geantwortet. Handle danach, und du wirst leben. Der Gesetzes Lehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus mit dieser Geschichte:



Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben

Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Was meinst du, fragte Jesus: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzes Lehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat.

Da sagte Jesus zu ihm: **Dann geh und handle genauso!**

Das Titelbild, in Verbindung mit dem Text von G.M.Ehlert.

Der Auftrag Jesu aus dem Ev führt zu folgender Frage:

Was ist wirklich wichtig im Leben?

Die Antwort der Heiligen Schrift: Gott und dem Nächsten wie sich selbst Liebe zu erweisen.

Die Frage: „Wer ist mein Nächster?“ dreht Jesus im Gleichnis vom barmherzigen Samariter um in die wichtigere Frage: Wer ist dem Notleidenden am Wegesrand zum Nächsten geworden? Nächstenliebe heißt: aus Barmherzigkeit (auch) einem Fremden das Not-wendende tun.

Segensworte

Segne uns mit Phantasie, wenn unser Kopf nichts Neues zulassen will.

Mit Neugierde, wenn unser Verstand nur noch in eine Richtung denkt.

Mit Energie, wenn unsere Füße müde werden und nicht weiter gehen wollen.

Mit Zärtlichkeit, wenn sich an unseren Händen die Schwielen der Gewohnheit bilden.

Mit Leidenschaft, wenn unsere Herzen nicht mehr schneller schlagen wollen.

Mit neuen Erfahrungen, wenn unsere Gefühle wie abgestorben scheinen.

Geht in die kommende Woche/Zeit als gesegnete Gottes **T**

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.*

*„Ihr sollt wissen, dass kein Mensch illegal ist. Das
ist ein Widerspruch in sich. Menschen können
schön sein oder noch schöner. Sie können gerecht
sein oder ungerecht.
Aber illegal? Wie kann ein Mensch illegal sein?“*



Ein Wort in dankbarer Erinnerung an Elli Wiesel. Verstarb am 2.7.2016

In den Franziskus Quellen, in den **Fioretti (Fior 2,23,24)** lesen wir zum heutigen Evangelium, einen Aufruf unseres Herrn und Bruders, Jesus Christus: „Beim dritten Öffnen des Messbuches fand sich jenes Wort, das Christus sagte:

Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Darauf sagte der heilige Franziskus dem Herrn Bernhard von Quintavalle: „Siehe das ist der Rat, den uns Christus gibt. Geh also hin und handle vollständig nach dem, was du gehört hast. Unser Herr Jesus Christus aber sei gepriesen, der sich gewürdigt hat, uns den Weg seines Evangeliums zu zeigen.

Die **Grundhaltungen**, unserer Gemeinschaft, nach den ev. Räten ergänzen das:

Armut: los-lassen - teilen, was ich bin, was ich habe-Gottvertrauen

Gehorsam: zu-lassen - Teil eines Ganzen sein, hören, was Gott mir oder durch die Schwester, den Bruder sagt.

Keuschheit: ein-lassen - Hingabe, ganz JA sagen zu Gottes Ruf.

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns an-vertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 15. Sonntag im Jahreskreis**, auch im

Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene,

Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

Bild: Ansicht in Israel v. Bettina Breckner

15. Sonntag im Jahreskreis 2019



Barmherziger Samariter

Lukas 10, 25-37

Bild: G.M.Ehlert